



MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG

Bremerhaven

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG, Bremerhaven, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a Abs. 1 HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a Abs. 1 HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.



Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 29. März 2023

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Berg, Wirtschaftsprüferin
Remmers, Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
ANLAGEVERMÖGEN		
Sachanlagen		
Technische Anlagen und Maschinen	64.020.578,00	43.897.404,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	240.073,00	317.165,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.386.176,00	22.754,42
	69.646.827,00	44.237.323,42
UMLAUFVERMÖGEN		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.126.571,17	28.666.515,02
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	430.254,39	559.848,08
Sonstige Vermögensgegenstände	189.545,04	451.011,35
	23.746.370,60	29.677.374,45
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	24.050.258,27	23.732.861,18
	47.796.628,87	53.410.235,63
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	4.703,76	2.510,81
	117.448.159,63	97.650.069,86

PASSIVA

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
EIGENKAPITAL		
Komplementärkapital	0,00	0,00
Kommanditkapital	3.000.000,00	3.000.000,00
Kapitalrücklage	8.000.000,00	8.000.000,00
Andere Gewinnrücklagen	22.184.271,09	22.184.271,09



	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
	33.184.271,09	33.184.271,09
RÜCKSTELLUNGEN		
Steuerrückstellungen	4.361.141,00	2.600.000,00
Sonstige Rückstellungen	3.418.642,00	1.862.642,72
	7.779.783,00	4.462.642,72
VERBINDLICHKEITEN		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43.956.902,13	32.710.951,80
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.678.479,75	28.667,18
Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.747.183,31	4.320.722,95
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	17.365.848,36	21.605.588,47
Sonstige Verbindlichkeiten	239.885,75	132.053,65
- davon aus Steuern: EUR 511,59 (Vorjahr: EUR 0,00)		
	74.988.299,30	58.797.984,05
LATENTE STEUERN	1.495.806,24	1.205.172,00
	117.448.159,63	97.650.069,86

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

	2022 EUR	2021 EUR
Umsatzerlöse	170.485.173,33	160.940.891,31
Sonstige betriebliche Erträge	796.876,05	1.017.008,75
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-8.612.668,46	-5.412.548,45
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-34.457.547,58	-37.171.954,86
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-46.230.336,88	-46.219.895,92
Abschreibungen auf Sachanlagen	-5.846.100,03	-4.680.973,48
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-43.097.955,18	-42.307.950,92
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30.079,72	23,74
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-266.377,30	-195.945,32



	2022 EUR	2021 EUR
Steuern vom Ertrag	-5.430.602,24	-4.366.243,68
- davon Aufwand (-) / Ertrag (+) aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR -290.634,24 (Vorjahr: EUR -211.275,68)		
Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss (vor Verteilung)	27.370.541,43	21.602.411,17
Vorabausschüttung an die Kommanditisten	-10.000.000,00	0,00
Gutschrift auf den Verbindlichkeitskonten der Kommanditisten	-17.370.541,43	-21.602.411,17
Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss der Gesellschaft ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Personenhandelsgesellschaften, bei denen kein Komplementär eine natürliche Person ist, und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags aufgestellt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke teilweise an dieser Stelle gemacht.

Registerinformationen

Die MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG hat ihren Sitz in Bremerhaven, Senator-Borttscheller-Str. 1. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Bremen unter der Nummer HRA 4318 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden unverändert für die Aufstellung des Jahresabschlusses beibehalten.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode über die voraussichtliche Nutzungsdauer vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten wird pauschalierend jeweils mit 20 % p. a. im Zugangsjahr und in den vier darauffolgenden Jahren abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt. Soweit Einzelrisiken erkennbar waren, wurde diesen durch Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Für das allgemeine Ausfallrisiko wird bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine angemessene Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % (Vorjahr: 1 %) auf den nicht einzelwertberichtigten Netto-Forderungsbestand vorgenommen.

Die liquiden Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten berücksichtigt Auszahlungen für Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.



Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen oder quasi-permanente Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Bilanzwerten der angesetzten Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen ermittelt. Latente Steuern werden unter Anwendung der unternehmensindividuellen Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung beziehungsweise der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis eines Steuersatzes von 16,0 %, der die Gewerbesteuer berücksichtigt.

Aktive latente Steuern werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann. Steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge werden bei der Berechnung aktiver latenter Steuern in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verlust-/Zinsverrechnung berücksichtigt. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Erläuterung der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind, wie im Vorjahr, innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren wie im Vorjahr in Höhe von TEUR 430 (Vorjahr: TEUR 506) aus Lieferungen und Leistungen sowie aus laufender Verrechnung in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 53).

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die liquiden Mittel in Höhe von TEUR 24.050 (Vorjahr: TEUR 23.733) betreffen kurzfristige Einlagen bei Kreditinstituten.

Kommanditkapital/Rücklagen

Die Hafteinlage entspricht unverändert dem vereinbarten Festkapital von insgesamt TEUR 3.000.

Die Rücklagen der Gesellschaft betragen unverändert TEUR 30.184.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen (TEUR 3.419; Vorjahr: TEUR 1.863) beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Erlösschmälerungen (TEUR 1.000; Vorjahr: TEUR 955), für ausstehende Rechnungen (TEUR 780; Vorjahr: TEUR 775) für Schadensfälle (TEUR 87; Vorjahr: TEUR 82) sowie für eine gegenwärtige Außenverpflichtung gegenüber dem Verein Hafenanbindung Bremerhaven e.V. (TEUR 1.500; Vorjahr: TEUR 0).

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

	Gesamt TEUR	bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeiten	
			über 1 Jahr TEUR	davon über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43.957	3.633	40.324	22.720
	(32.711)	(3.665)	(29.046)	(16.615)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.678	4.678	0	0
	(28)	(28)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.747	8.747	0	0
	(4.321)	(4.321)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	17.366	17.366	0	0
	(21.606)	(21.606)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	240	240	0	0
	(132)	(132)	(0)	(0)
	74.988	34.664	40.324	22.720
(Vorjahreswerte in Klammern)	(58.798)	(29.752)	(29.046)	(16.615)

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind TEUR 43.546 (Vorjahr: TEUR 32.269) durch andere Pfandrechte besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren in Höhe von TEUR 7.644 (Vorjahr: TEUR 3.089) aus Lieferungen und Leistungen sowie in Höhe von TEUR 1.103 (Vorjahr: TEUR 1.231) aus laufender Verrechnung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 17.366 (Vorjahr: TEUR 21.606) betreffen mit TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 3) die Komplementärin und resultieren wie im Vorjahr aus der Haftungsvergütung und Kostenerstattung sowie mit TEUR 17.363 (Vorjahr: TEUR 21.602) die Kommanditisten, im Wesentlichen resultierend aus der noch ausstehenden Gewinnausschüttung an die Gesellschafter.

Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern resultieren aus folgenden Sachverhalten:

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR	Veränderung TEUR
Latente Steuerschulden auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für Technische Anlagen und Maschinen	1.496	1.205	291
Latente Steuerschulden netto	1.496	1.205	291

Die passiven Steuerlatenzen resultieren ausschließlich aus unterschiedlichen Wertansätzen des Anlagevermögens in Folge der steuerlich degressiven Abschreibung.

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse resultieren aus dem Containerumschlag. Sie werden ausschließlich im Inland erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 797, Vorjahr: TEUR 1.017) enthalten u. a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 265, Vorjahr: TEUR 128), Erträge aus Erstattungen von Versicherungen (TEUR 145, Vorjahr: TEUR 421), Erträge für Vertragsstrafen (TEUR 0, Vorjahr: TEUR 450) sowie periodenfremde Erträge (TEUR 2, Vorjahr: TEUR 0).



In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.500 für eine Außenverpflichtung gegenüber dem Verein Hafenanbindung Bremerhaven e.V. enthalten.

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Die bei der Gesellschaft eingesetzten Mitarbeiter sind bei der EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH, Bremerhaven, oder beim Gesamthafenbetrieb im Lande Bremen GmbH, Bremen, angestellt. Die ausgewiesenen Personalaufwendungen betreffen die an die Gesellschaft in Rechnung gestellten Beträge.

Vom Steueraufwand betreffen TEUR 5.140 (Vorjahr: TEUR 4.155) das Berichtsjahr.

Darüber hinaus sind im Steueraufwand Aufwendungen für latente Steuern in Höhe von TEUR 291 (Vorjahr: TEUR 211) enthalten. Insgesamt werden zum 31. Dezember 2022 aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden zukünftige Steuerbelastungen von TEUR 1.496 erwartet.

Nachtragsbericht

Am 25. Januar 2023 haben die A.P. Moeller Maersk AS (Maersk) und die MSC Mediterranean Shipping Company S.A. (MSC) mitgeteilt, dass deren bisherige Kooperation über die Allianz „2M“ per Ende Januar 2025 beendet werden wird. Die beiden Reedereien werden danach ihre Liniendienste in den Fahrtgebieten Fernost-Europa, Transatlantik und Transpazifik wieder eigenständig durchführen. Ob und inwieweit dies perspektivisch zu einer Veränderung der derzeit bestehenden Reedereikonsortien und damit zu Veränderungen bei den bestehenden Liniendiensten führt, ist derzeit nicht absehbar.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag mit Auswirkung auf den vorliegenden Abschluss haben sich nicht ergeben.

Außerbilanzielle Geschäfte

Leasing- und Mietverpflichtungen

Der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen beträgt TEUR 24.908 (Vorjahr: TEUR 33.851). Auf die Anmietung von Flächen und Infrastruktur entfallen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 12.269 (Vorjahr: TEUR 18.404), davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, TEUR 12.269 (Vorjahr: TEUR 18.404), die mit TEUR 6.135 (Vorjahr: TEUR 6.145) innerhalb eines Jahres fällig werden. Der Vorteil dieser Verträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Flächen nicht mehr wirtschaftlich genutzt werden könnten, wofür es derzeit keine Anzeichen gibt.

Weiterhin bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Sale-and-Lease Back-Verträgen in Höhe von TEUR 12.579 (Vorjahr: TEUR 15.377) für fünf Containerbrücken (davon TEUR 2.799 innerhalb eines Jahres fällig).

Die übrigen Leasing- und Mietverpflichtungen in Höhe von TEUR 60 (Vorjahr: TEUR 70) betreffen die Anmietung sonstiger Betriebs- und Geschäftsausstattungen.

Die Leasingvereinbarungen erlauben unter Berücksichtigung eines günstigen Zinsniveaus sowie unter Ausnutzung von mit den Lieferanten ausgehandelten Zahlungszielen für Teilbeträge eine gezielte Steuerung der Liquiditätssituation des Unternehmens. Das Risiko von Sale-and-Lease-Back-Finanzierungen besteht, wie bei anderen Leasingfinanzierungen auch, neben der Zahlungsverpflichtung für die vereinbarten Leasingraten darin, dass die Anlagegegenstände in das Eigentum des Leasinggebers übergehen und am Ende der Laufzeit eine Übernahmeregung getroffen werden muss. Dieses Risiko wird dadurch eingegrenzt, dass in der Regel Teilamortisationsverträge mit Andienungsrecht zu einem vereinbarten Restwert abgeschlossen werden. Somit wird der Möglichkeit einer Weiternutzung der Geräte nach Ablauf der Vertragsdauer bereits bei Vertragsabschluss Rechnung getragen. Die Leasingverträge werden als operative Leasingverträge klassifiziert.

Sonstige Angaben

Beirat

Die Gesellschaft hat einen Beirat. Mitglieder waren bzw. sind:

Herr Michael Blach, Bremen, (Vorsitzender der Gruppengeschäftsführung der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen)

Herr Marcel Egger, Apensen, (Mitglied der Gruppengeschäftsführung der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen)

Herr Ammar Kanaan, Genf, Schweiz (CEO, Terminal Investment Limited Sàrl, Genf, Schweiz)

Frau Zsanett Balla, Genf, Schweiz (Terminal Operations Manager, Terminal Investment Limited Sàrl, Genf, Schweiz), bis zum 28.04.2022



Herr José Bou Malhab, Genf, Schweiz (Business Development Manager, Terminal Investment Limited Sàrl, Genf, Schweiz), ab dem 28.04.2022

Die Beiratsbezüge für das Geschäftsjahr 2022 betragen EUR 51.600.

Persönlich haftende Gesellschafterin, Geschäftsführung

Die Geschäftsführung obliegt der Komplementärin, der MSC Gate Bremerhaven Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremerhaven. Deren Stammkapital beläuft sich auf EUR 25.000,00. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist zur Leistung einer Kapitaleinlage in die MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG nicht verpflichtet.

Geschäftsführer der Komplementärin ist:

Herr Florian Brandt

Der Geschäftsführer ist hauptberuflich für die Gesellschaft tätig und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Der Geschäftsführer hat im Jahr 2022 von der MSC Gate Bremerhaven Verwaltungsgesellschaft mbH und der MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG keine Bezüge erhalten.

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen zu marktüblichen Bedingungen wurden nicht getätigt.

Prüfungshonorar

Das für das Geschäftsjahr 2022 berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 23 (Vorjahr: TEUR 20) und betrifft ausschließlich Abschlussprüferdienstleistungen.

Bremerhaven, 16. März 2023

MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG
MSC Gate Bremerhaven Verwaltungsgesellschaft mbH

vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin

Florian Brandt

Entwicklung des Anlagevermögens für 2022

	01.01.2022 EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Umbuchungen EUR	31.12.2022 EUR
		Zugänge EUR	Abgänge EUR		
Sachanlagen					
Technische Anlagen und Maschinen	93.307.397,19	25.892.182,03	-4330911,84	0,00	114.868.667,38
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	650.537,94	0,00	0,00	0,00	650.537,94

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2022 EUR
	01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.754,42	5.386.176,00	-22.754,42	0,00	5.386.176,00
	93.980.689,55	31.278.358,03	-4.353.666,26	0,00	120.905.381,32
	Kumulierte Abschreibungen				31.12.2022 EUR
	01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		
Sachanlagen					
Technische Anlagen und Maschinen		49.409.993,19	5.769.008,03	-4.330.911,84	50.848.089,38
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		333.372,94	77.092,00	0,00	410.464,94
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00	0,00	0,00
		49.743.366,13	5.846.100,03	-4.330.911,84	51.258.554,32
	Buchwerte				31.12.2021 EUR
				31.12.2022 EUR	
Sachanlagen					
Technische Anlagen und Maschinen				64.020.578,00	43.897.404,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				240.073,00	317.165,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				5.386.176,00	22.754,42
				69.646.827,00	44.237.323,42

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG (im Folgenden „MSC Gate“ bzw. „Gesellschaft“) wurde im Jahr 2004 gegründet und am 6. Juli 2004 in das Handelsregister eingetragen.

Kommanditisten sind mit jeweils 50 % die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen - die Holdinggesellschaft der EUROGATE-Gruppe - sowie die Terminal Investment Limited Sàrl, Genf, Schweiz.

Nach einer kräftigen globalen Konjunkturerholung im Jahr 2021 hat das Wachstumstempo im Jahr 2022 auch aufgrund des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine und den daraus nachwirkenden Effekten deutlich nachgelassen. Zudem haben sich die wirtschaftlichen Auswirkungen des Corona-Infektionsgeschehens in Europa zwar weiter reduziert, jedoch gab es im Jahresverlauf in China immer wieder strikte Lockdown-Maßnahmen, die erst zum Ende des Jahres gelockert wurden. Darüber hinaus zeigen sich in China die Auswirkungen der Immobilienkrise. Insofern haben sich die Aussichten u.a. aufgrund der krisenbedingt massiv gestiegenen Energiekosten und insgesamt hoher Inflationslasten in Deutschland und in der Welt eingetrübt. Dabei wirkten Liefer- und Materialengpässe insbesondere in der ersten Jahreshälfte 2022 bremsend. Dennoch lassen erste Berechnungen des Statistischen Bundesamtes für Deutschland einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Jahr 2022 von immerhin 1,9 % erwarten, u. a. getragen durch private Konsumausgaben, einen robusten Arbeitsmarkt sowie Ausrüstungsinvestitionen. Preisbereinigt konnte Deutschland im Jahr 2022 3,2 % mehr Waren und Dienstleistungen als im Vorjahr exportieren (Importe +6,7 %).

Das Jahr 2022 wurde auch in der Containerschifffahrt weiterhin durch die Folgen der CoVid-19 Pandemie und zusätzlich durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine geprägt. Im gesamten Jahresverlauf war eine hohe Volatilität, geringe Fahrplanreue und vor allem im ersten Halbjahr ein Mangel an Transportkapazitäten zu beobachten. Nach einem starken ersten Quartal flachte die Umschlagsentwicklung bei MSC Gate ab, da die Flächen- und Personalkapazitäten vom Dienstleister EUROGATE Container Terminal



Bremerhaven GmbH, Bremerhaven, ausgeschöpft waren. Die längeren Verweildauern von Export- und Transshipmentcontainern führten zum einen zu einer sehr hohen Yard-Auslastung und einer damit einhergehenden Minderung der Produktivität. Zum anderen führten die längeren Verweildauern zu einem signifikanten Anstieg der Exportlagergelder. Die Reedereien nahmen im vergangenen Jahr häufig kurzfristige Änderungen in der Anlaufplanung vor, um das eigene Netzwerk zu stabilisieren und um die Terminals bzgl. Personal- und Yardkapazität zu unterstützen bzw. um Wartezeiten zu vermeiden.

Insgesamt ist festzustellen, dass sich trotz der vor allem im ersten Halbjahr angespannten Lage in der gesamten Transportkette, die Reederei-Branche trotz der Herausforderungen durch die mangelnden Terminal- und Frachtkapazitäten und den damit einhergehenden Preissteigerungen die Ergebnislage deutlich verbessert hat und sich nun bereits mehrere Jahre bezogen auf die Ertragslage in etwas ruhigerem Fahrwasser bewegt.

Auslöser dieser Effekte sind ein im Zuge der Pandemie weltweit geändertes Konsumverhalten, das erhöhend auf die Transportmengen wirkte, Corona-bedingte (Teil-) Schließungen von Containerterminals in China, Engpässe hinsichtlich der zur Verfügung stehenden Transporteinheiten - sowohl von Schiffen als auch von Containern - sowie ein Ungleichgewicht bei den Ladungsströmen. Verschärft wurde die Situation noch durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine, der zu weiteren Änderungen in den Lieferketten führte. Auch wenn diese Rahmenbedingungen die Terminalproduktivität negativ beeinflusst und damit zu einem Kostenanstieg geführt haben, war der Gesamteffekt auf MSC Gate im Jahr 2022 sehr positiv.

Die für MSC Gate wichtige, im Jahr 2015 gebildete, 2M-Allianz (MSC und MAERSK) mit Diensten in den Relationen Fernost-Europa und Europa-Nordamerika hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre Kooperation unverändert fortgesetzt. Hinsichtlich der von den beiden Parteien im Januar 2023 angekündigten Beendigung der Kooperation verweisen wir auf unsere Ausführungen im Nachtragsbericht.

Das Gesamtvolumen in Bremerhaven verringerte sich von 5,036 Mio. TEU in 2021 auf 4,577 Mio. TEU in 2022 (-9,1 %), dabei hat sich der Anteil von MSC Gate am Gesamtumschlag in Bremerhaven von 1.401.831 TEU (27,8 %) auf 1.237.479 TEU (27,0 %) geringfügig verringert.

MSC Gate Bremerhaven rangiert nach Antworten unverändert auf Rang zwei der wichtigsten Hubs von MSC Line in der Nordrange.

Der Gesamtumschlag bei MSC Gate lag mit 694.140 Containern um -12,1 % unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 789.566 Container). Dieser Rückgang ist insbesondere auf die Reduzierung der Feeder-Menge um -53,4 % und den schwächeren Fernost-Dienst (-32,8 %) zurückzuführen. In 2022 ist MSC Gate trotz der vielfältigen Herausforderungen ähnlich wie im Vorjahr vergleichsweise gut durch die Krise gekommen. Durch die enge Partnerschaft mit MSC Line wurde im ersten Halbjahr 2022 die jeweils verfügbare Umschlagskapazität ausgenutzt. Im zweiten Halbjahr 2022 konnte MSC Gate die Nachfrage der Kunden mit der bestehenden Kapazität bedienen.

Die Menge im Fahrtgebiet Fernost (-32,8 % bzw. -81.807 Container) war deutlich rückläufig. In den Fahrtgebieten Nordamerika inkl. Kanada (+10,2 % bzw. +30.635 Container) und Südamerika inkl. Ecuador (+10,2 % bzw. +6.808 Container) stieg die Menge hingegen an. Dagegen war ein dramatischer Mengenrückgang im Feeder-Netzwerk (-53,4 % bzw. -52.122 Container) zu verzeichnen.

Aktuell wird MSC Gate regelmäßig von zehn Hauptschiffdiensten und einem Feederdienst angelaufen. Gegenüber dem Vorjahr konnte die Dienstanzahl bei den Hauptschiffdiensten um zwei Dienste gesteigert werden. Die Feederdienste haben sich gegenüber dem Vorjahr nochmals reduziert, da MSC Line ihr Baltic-Loop-Netzwerk in Bremerhaven eingestellt hat.

Der Transshipment-Anteil betrug im zurückliegenden Jahr 37,7 % (Vorjahr: 42,4 %), womit sich die diesbezüglich rückläufige Entwicklung der Vorjahre verstetigt hat. Außerdem hat sich die einen höheren Deckungsbeitrag erzielende lokale Ladung um -21.781 Container (-4,8 %) auf 432.782 Container (Vorjahr: 454.563 Container) verringert.

MSC Line hat 2022 mit einem Anteil von 63,5 % zum Gesamtumschlag (Vorjahr: 60,2 %) von MSC Gate beigetragen. Die Ursache für die Steigerung dieser Quote ist in der rückläufigen Mengenentwicklung der Maersk-Gruppe begründet.

Die Verteilung der 2M-Dienste zwischen den Terminals MSC Gate und North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co. (NTB) in Bremerhaven hat sich im vergangenen Jahr leicht verändert. Der MSC Gate anlaufende Fernost-Dienst „SILK“ hat im vergangenen Geschäftsjahr den Importanlauf zum NTB verlagert. Die Menge der MSC Line-Container beim Nachbarterminal NTB hat sich nach der Erholung im Jahr 2021 im abgelaufenen Geschäftsjahr um -29,9 % auf 95.002 Bewegungen deutlich reduziert. Die MAERSK-Menge bei MSC Gate reduzierte sich zusätzlich um -17,9 % auf 222.828 Bewegungen.

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Sämtliche terminalnahen Leistungen werden von folgenden Firmen erbracht:

Operation und Administration (Abrechnung): EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH (im Folgenden "CTB"),

Administration (Finanzen, Buchhaltung und Controlling): EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG,

Reefer-Service: EUROGATE Terminal Services GmbH (im Folgenden "ETSG"),

Laschen/Entlaschen: SWOP Seaworthy Packing GmbH (im Folgenden "SWOP"),

Wartung und Reparaturen: EUROGATE Technical Services GmbH (im Folgenden "EGTS").

Oben aufgeführte Leistungen werden über individuelle Dienstleistungsverträge abgerechnet.

MSC Gate hat zum Jahresende von CTB eine Fläche von 519.905 qm sowie 1.220 lfd. m Kaje auf dem Gelände des CT I/II fest angemietet. Zum 31. Dezember 2022 waren zwölf eigene Containerbrücken sowie 68 Straddle Carrier und drei Leercontainerstapler im Einsatz.

Hinzu kommt je nach operativem Bedarf zur Abdeckung von betrieblichen Spitzen zeitlich begrenzt angemietete Fläche, Kaje und Umschlagsgerät, die zwischen MSC Gate und CTB auf Mietbasis gegenseitig zur Verfügung gestellt wird.

Ertragslage

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss von TEUR 27.371 (Vorjahr: TEUR 21.602) aus.

Die Ertragslage der Gesellschaft stellt sich für 2022 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2022 TEUR	%	2021 TEUR	%
Umsatzerlöse	170.485		160.941	
Sonstige betriebliche Erträge	797		1.017	
Betriebsleistung	171.282	100,0	161.958	100,0
Materialaufwand	-43.070	-25,1	-42.585	-26,3
Personalaufwand	-46.230	-27,0	-46.220	-28,5
Abschreibungen	-5.846	-3,4	-4.681	-2,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-43.098	-25,2	-42.308	-26,1
Betriebsaufwand	-138.244	-80,7	-135.794	-83,8
Betriebsergebnis	33.038		26.164	
Zinserträge	30		0	
Zinsaufwendungen	-266		-196	
Jahresergebnis vor Steuern vom Ertrag	32.802		25.968	
Steuern vom Ertrag	-5.431		-4.366	
Jahresergebnis	27.371		21.602	
			Veränderung TEUR	%
Umsatzerlöse			9.544	5,9
Sonstige betriebliche Erträge			-220	-21,6
Betriebsleistung			9.324	5,8
Materialaufwand			-485	1,1
Personalaufwand			-10	0,0
Abschreibungen			-1.165	24,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen			-790	1,9
Betriebsaufwand			-2.450	1,8
Betriebsergebnis			6.874	
Zinserträge				
Zinsaufwendungen			-70	
Jahresergebnis vor Steuern vom Ertrag			6.834	



	Veränderung TEUR	%
Steuern vom Ertrag	-1.065	
Jahresergebnis	5.769	

Ursächlich für die Steigerung der Umsatzerlöse um +5,9 % auf TEUR 170.485 (Vorjahr: TEUR 160.941) sind im Wesentlichen deutlich gestiegene Lagergelderlöse (TEUR +16.945). Allerdings sind die Erlöse aus dem „Interbilling“-Dienstleistungsvertrag mit dem Nachbarterminal NTB mengenbedingt (-9,9 %) um -4,2 % (TEUR -3.536) rückläufig. Der Rückgang der Erlöse aufgrund des Rückgangs der eigenen Umschlagsmenge um - 95.426 Container (-12,1 %) auf 694.140 Container konnte durch eine verbesserte Mengenstruktur und Ratenerhöhungen nur zum Teil kompensiert werden.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um TEUR -220 auf TEUR 797 ist im Wesentlichen auf die im Vorjahr erfolgte Vereinnahmung einer Vertragsstrafe (Lieferung/Übergabe der Liebherr-Containerbrücken) zurückzuführen.

Der Materialaufwand ist um 1,1 % (TEUR +485) gestiegen. Der Anstieg ist hierbei insbesondere auf die preisbedingten Steigerungen der Dieselskosten zurückzuführen. Gegenläufig wirkte die Mindermenge bei der Abfertigung von „Interbilling“-Containern am NTB und der geringere Aufwand für die Abfertigung der landseitigen Verkehrsträger aufgrund der geringeren landseitigen Menge.

Bei Mindermengen gegenüber dem Vorjahr in Höhe von - 12,1 % ergibt sich ein um -1,4 % (TEUR -564) geringerer Personalaufwand an der Wasserseite von TEUR 38.349 (Vorjahr: TEUR 38.913). Der zur Mengenentwicklung gegenläufige Anstieg der Aufwendungen pro Container resultiert aus einer geringeren Produktivität (u. a. aufgrund der hohen Yard-Auslastung), einer unveränderten Gangstruktur und erhöhten Wartezeiten. Außerdem wurden die Personalkosten durch die Tarifierhöhung von ca. +5,2 % zum 1. Juli 2022 beeinflusst.

Der Anstieg der Abschreibungen um TEUR 1.165 auf TEUR 5.846 ist auf Ersatzinvestitionen in Umschlagsggerät (u. a. 26 Straddle Carrier) zurückzuführen, welche im Berichtsjahr in Betrieb genommen wurden.

Aufgrund der deutlich verbesserten Erlössituation (u. a. Lagergeld) gegenüber dem Vorjahr sowie der positiven Mengenstrukturentwicklung (Steigerung des lokalen Anteils) konnte das sehr gute Vorjahresergebnis noch übertroffen und das beste Jahresergebnis der Unternehmensgeschichte erreicht werden.

Gegenüber der Vorjahresprognose wurde die Ergebnisprognose u.a. aufgrund der höheren Lagergelderlöse leicht übertroffen. Die Mengenprognose wurde allerdings deutlich um -26,2 % unterschritten.

Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von TEUR 52.162 (Vorjahr: TEUR 14.224) erzielt, der sich wie folgt ermittelt:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Jahresergebnis	27.371	21.602
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.846	4.681
Abnahme / Zunahme der Rückstellungen	1.556	588
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-24	-10
Abnahme / Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.970	-7.104
Abnahme / Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	9.201	-7.610
Zinsaufwendungen	266	196
Ertragssteueraufwand	5.431	4.366
Ertragssteuerzahlungen	-3.379	-2.485
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	52.162	14.224

Der Anstieg des Cash-Flows aus laufender Geschäftstätigkeit resultiert u. a. aus folgenden Positionen: Verringerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und CTB und zusätzlich der Anstieg des Jahresergebnisses 2022; gegenläufig wirken höhere Gewerbesteuerzahlungen.

Investitionen

Im Jahr 2022 wurden Investitionen in Höhe von insgesamt TEUR 31.278 im Wesentlichen betreffend die Ersatzbeschaffung von Straddle Carriern getätigt.

Finanzierungsmaßnahmen

Langfristige Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von TEUR 43.546. Die Steigerung dieser Verbindlichkeiten ist auf die Aufnahme eines Kredites in Höhe von TEUR 14.500 und die planmäßige Tilgung von bestehenden Darlehen in Höhe von TEUR 3.222 zurückzuführen.

Fünf Containerbrücken einschließlich Spreader sind im Wege des Finanzierungsleasings finanziert.

Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur hat sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt entwickelt:

	31.12.2022 TEUR	%	31.12.2021 TEUR	%	Veränderung TEUR
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	69.647	59	44.237	45	25.410
Anlagevermögen	69.647	59	44.237	45	25.410
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und gegen beteiligte Unternehmen	23.557	20	29.226	30	-5.669
Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	194	0	454	1	-260
Flüssige Mittel	24.050	21	23.733	24	317
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	47.801	41	53.413	55	-5.612
Gesamtvermögen	117.448	100	97.650	100	19.798
Kommanditkapital	3.000	3	3.000	3	0
Rücklagen	30.184	26	30.184	31	0
Eigenkapital	33.184	28	33.184	34	0
Steuerrückstellungen	4.361	4	2.600	3	1.761
Sonstige Rückstellungen	3.419	3	1.863	2	1.556
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43.957	37	32.711	34	11.246
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.678	4	29	0	4.649
Verbindlichkeiten gegenüber beteiligten Unternehmen	8.747	7	4.321	4	4.426



	31.12.2022 TEUR	%	31.12.2021 TEUR	%	Veränderung TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	17.366	15	21.606	22	-4.240
Sonstige Verbindlichkeiten	240	0	132	0	108
Passive latente Steuern	1.496	1	1.205	1	291
Gesamtkapital	117.448	100	97.650	100	19.798

Das Sachanlagevermögen ist bei Zugängen in Höhe von TEUR 31.278 und Abschreibungen von TEUR 5.846 um TEUR 25.410 auf TEUR 69.647 (Vorjahr: TEUR 44.237) angewachsen. Das Anlagevermögen ist zu 48% durch Eigenkapital gedeckt.

Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und gegen beteiligte Unternehmen um TEUR 5.669 resultiert im Wesentlichen aus einem Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 5.431, welcher nahezu ausschließlich Forderungen gegenüber Reedereikunden (u. a. MSC Line) betrifft und auf ein verbessertes Zahlungsverhalten sowie insgesamt rückläufige Umschlagsmengen zurückzuführen ist.

Der Anstieg der flüssigen Mittel um TEUR +317 ist im Wesentlichen bedingt durch das bessere Zahlungsverhalten der Kunden und gegenläufig durch die im Gegensatz zum Vorjahr vor dem Bilanzstichtag vorgenommene Vorabausschüttung.

Die Eigenkapitalquote liegt bei 28,3 % (Vorjahr 34,0 %).

Der Anstieg der Steuerrückstellungen um TEUR 1.761 ist im Wesentlichen auf die noch nicht gezahlte Gewerbesteuer 2021 (TEUR 1.670) und das deutlich verbesserte Ergebnis im Berichtsjahr zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch die Aufnahme eines Darlehens zur Finanzierung von Straddle Carriern (TEUR 14.500) und die planmäßige Tilgung der Darlehen um TEUR 11.278 erhöht.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen im Wesentlichen aufgrund der neuen Straddle Carrier von Konecranes.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmen der EUROGATE-Gruppe ist ein Anstieg um TEUR 4.426 zu verzeichnen. Diese Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber beteiligten Unternehmen resultiert aus stichtagsbedingt höheren Verbindlichkeiten gegenüber CTB und SWOP.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern um TEUR -4.240 ist im Wesentlichen auf die im Berichtsjahr bereits vor dem Bilanzstichtag erfolgte Vorabausschüttung zurückzuführen.

2. Personal- und Sozialbereich

Wie in den Vorjahren beschäftigt die Gesellschaft keine eigenen Mitarbeiter.

3. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Das Risikomanagement wird als permanente Managementaufgabe angesehen und laufend aktualisiert und umgesetzt und ist seit Jahren integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Als Hauptziele werden die Früherkennung und Identifikation von kritischen Entwicklungen, aber auch von Chancenpotenzialen, die Bestimmung von geeigneten Maßnahmen zur Risikoabwehr sowie die Unterstützung eines risiko- und chancenorientierten Handelns verfolgt. Insgesamt ist die Risikopolitik durch eine konservative Haltung gekennzeichnet.

Risiken und Chancen

MSC Gate ist im Wesentlichen strategischen Risiken, Marktrisiken, Finanzrisiken und operativen Risiken und Chancen ausgesetzt.

Strategische Risiken, Marktrisiken und Chancen

Strategische Risiken und Chancen



Im Wettbewerb in der Nordrange ist eine gute Infrastruktur und leistungsfähige Anbindung an die angrenzenden Verkehrsträger für MSC Gate von hoher Bedeutung. Dabei ist die Fahrrinnenanpassung der Außenweser für den Standort Bremerhaven von sehr großer Wichtigkeit, um auch mittelfristig weiter an der fortschreitenden Schiffsgrößenentwicklung adäquat partizipieren und Dienste mit entsprechenden Tiefgängen tideunabhängig oder zumindest mit möglichst geringen Restriktionen abfertigen zu können. Ein verlässlicher Zeitplan für die Genehmigung und Umsetzung der Fahrrinnenanpassung ist weiterhin ausstehend. Jedoch wurde das Projekt Anfang des Jahres 2021 in das Maßnahmengesetzvorbereitungsgesetz (MgvG) aufgenommen. Damit zählt es zu den besonders wichtigen Infrastrukturmaßnahmen.

Auch im Bereich der Kaje sind entsprechende Maßnahmen erforderlich. Aufgrund des Schiffsgrößenwachstums und den damit einhergehenden größeren Containerbrücken muss die Kaje zukünftig steigende Kranlasten absorbieren und ihnen standhalten können. Zur Vorbereitung und Vorplanung des Kajenneubaus hat die bremenports GmbH erste Maßnahmen im Jahr 2021 angestoßen. Die Vorplanung wurde im Jahr 2022 vorgenommen.

Zudem ist eine leistungsstarke Hinterland-Anbindung auf der Straße und Schiene für Bremerhaven von großer Bedeutung, um die Containermengen von und ins Hinterland ab- und zuführen zu können. Aufgrund der kontinuierlich ansteigenden lokalen Menge besteht insbesondere bei der Schienenanbindung mittelfristig ein wesentlicher Ausbaubedarf für den Standort Bremerhaven.

Um weiterhin eine hohe Wettbewerbsfähigkeit zu gewährleisten, ist MSC Gate aufgefordert, die Risiken und Chancen aus dem technologischen Fortschritt und Wandel zu bewerten und neue Operation-Konzepte zu prüfen.

Als Teil der EUROGATE-Gruppe profitiert MSC Gate von den Tests und Erfahrungen an allen Standorten. Derzeit gibt es für MSC Gate hinsichtlich einer verbindlichen Systementscheidung und Zeitschiene noch keinen konkreten Plan zur Automatisierung, auch wenn der Weg in diese Richtung grundsätzlich aufgezeigt ist. Denn nur mit einem höheren Automatisierungsgrad besteht langfristig die Möglichkeit, wettbewerbsfähig zu bleiben. Außerdem kann aufgrund der zur Verfügung stehenden Infrastruktur in Bremerhaven in dieser Entwicklung eine große Chance für MSC Gate bestehen, da so vom Kunden angefragte zusätzliche Kapazität ggf. angeboten werden kann. Eine zeitnahe Entscheidung ist aus den vorgenannten Gründen wichtig.

Marktrisiken und Chancen

Die derzeitigen Rahmenbedingungen im Containerverkehr sind, wie eingangs beschrieben, u.a. aufgrund erhöhter Transportmengen durch Nachholeffekte infolge der CoVid-19 Pandemie sehr positiv, allerdings aufgrund gestörter Lieferketten herausfordernd für die Containerreedereien. Die Reedereien konnten durchweg die außerordentlich guten Ergebnisse aus dem Jahr 2021 übertreffen. Die Margen in diesem Geschäft erreichen bislang in dieser Branche unerreichte Höhen. Allerdings ist davon auszugehen, dass sich die Lage im Jahr 2023 recht schnell wieder normalisiert. Grundsätzlich wird der Wettbewerbsdruck in der Branche jedoch hoch bleiben. In diesem Zusammenhang versuchen die Containerreedereien, die Stückkosten durch den Einsatz weiterer Großschiffe (Skaleneffekte) kontinuierlich zu senken und die Einkaufspreise beispielsweise für Umschlagsdienstleistungen gering zu halten.

Als Folge hat sich die Anzahl der in Fahrt befindlichen Großcontainerschiffe zwischenzeitlich weiter erhöht. Parallel dazu befinden sich weitere Großcontainerschiffe mit einer Kapazität von mittlerweile über 24.000 TEU in den Orderbüchern der Containerreedereien. Diese Zahlen unterstreichen den bisherigen Trend des deutlich überproportionalen Anstiegs des Einsatzes von Großcontainerschiffen auf den Welthandelsrouten. Vor dem Hintergrund dieses Trends wird auch die Anzahl der Schiffsanläufe von Großcontainerschiffen weiter zunehmen.

Bei allen vorangegangenen Ausführungen ist stets zu beachten, dass Mengen- und Preisrisiken oftmals zusammenhängend betrachtet werden müssen. Eine Mengenverlagerung ist das wesentliche Druckmittel im Rahmen von Preisverhandlungen. Aufgrund der abnehmenden Auslastung der Kapazitäten in der Nordrange und drohenden Überkapazitäten und der im Zusammenhang stehende erwartete Ergebnisrückgang der Containerreedereien birgt die Gefahr für MSC Gate, Preissteigerungen bei den Kunden nur schwer durchsetzen zu können.

Finanzrisiken und Chancen

Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlich verwendeten Finanzinstrumente umfassen Darlehen, Leasingverhältnisse und Mietkaufverträge. Der Zweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft. Die Gesellschaft verfügt über verschiedene weitere Finanzinstrumente, wie zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit entstehen.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken der Gesellschaft bestehen aus Zinsänderungs-, Liquiditäts- und Ausfallrisiken. Die Unternehmensleitung erstellt und überprüft Richtlinien zum Risikomanagement für jedes dieser Risiken, die im Folgenden dargestellt werden. Auf übergeordneter Ebene wird zudem das bestehende Marktpreisrisiko sowie dessen Chance für alle Finanzinstrumente beobachtet.

Zinsänderungsrisiko und Chance

Das Zinsänderungsrisiko, dem die Gesellschaft ausgesetzt ist, entsteht hauptsächlich aus den langfristigen Darlehen und den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. Sämtliche Bankverbindlichkeiten sind bzw. werden langfristig abgeschlossen, d. h. es bestehen feste Zinsvereinbarungen bis zum Ende der jeweiligen Finanzierungslaufzeit.



Aus dem langfristigen Abschluss von Darlehen ergibt sich einerseits das wirtschaftliche Risiko einer zu hohen wirtschaftlichen Belastung aufgrund eines gesunkenen Zinsniveaus. Andererseits ergibt der langfristige Abschluss von Darlehen die Chance einer niedrigeren Belastung aufgrund eines gestiegenen Zinsniveaus sowie Planungssicherheit und Stabilität für Folgeperioden.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko der Gesellschaft resultiert hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich Wertberichtigungen für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die auf der Grundlage von Vergangenheitserfahrungen und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfeldes geschätzt wurden. Durch die laufende Überwachung der Forderungsbestände auf Managementebene ist die Gesellschaft darüber hinaus im Bereich der Forderungen zurzeit keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt.

Liquiditätsrisiko

Etwaige Liquiditätsüberschüsse der Gesellschaft werden über mehrere Bankkonten disponiert, verwaltet und entsprechend den betrieblichen Erfordernissen angelegt. Die Verwaltung der Mittel erfolgt durch den Finanzbereich der EUROGATE-Gruppe. Durch die ebenfalls zentral auf EUROGATE-Gruppenebene durchgeführten Funktionen der Investitionskontrolle und des Kreditmanagements wird die rechtzeitige Einwerbung von Finanzierungsmitteln (Darlehen/Leasing/Miete), basierend auf der Bonität der Gesellschaft und ohne Drittsicherheiten, zur Erfüllung sämtlicher Zahlungsverpflichtungen durchgeführt.

Aus heutiger Sicht bestehen vor dem Hintergrund der im Vergleich zu 2021 rückläufigen Umschlagsmengen und trotzdem gesteigerten Umsätzen keine wesentlichen Finanzrisiken. Eine nachhaltige Reduzierung der Umschlagsmengen ist derzeit nicht absehbar. Es muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass im Falle einer Verschlechterung des Zahlungsverhaltens der Hauptkunden ein Liquiditätsengpass eintreten könnte.

Bestandsgefährdungspotenziale wie Überschuldung, Zahlungsunfähigkeit oder sonstige Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage liegen nicht vor und sind auch nicht erkennbar.

Operative Risiken und Chancen

Im Hinblick auf die für 2023 derzeit erwartete Entwicklung der Umschlagsmenge bei MSC Gate und der bereits getätigten Ersatzinvestitionen dürfte kein grundsätzlicher mengenbedingter Engpass in der Verfügbarkeit von Großgeräten (Containerbrücken und Straddle Carrier) und Personal entstehen. Das Geschäft von MSC Gate ist sehr personalintensiv. Derzeit ist nicht zu erwarten, dass sich die Personalverfügbarkeit und die Mitarbeiterkapazität aufgrund von Erkrankungen pandemiebedingt so stark reduzieren könnte, dass ein Risiko besteht, dass den Kundenanforderungen nicht mehr entsprochen werden kann. CTB hat durch eine Vielzahl von entsprechenden Maßnahmen zur Minimierung dieser Risiken beigetragen.

Die MSC Gate anlaufenden Hauptschiff-Dienste der 2M-Allianz und deren stabile Marktanteile vor allem in den Fernostverkehren, die bekannten und anhaltenden nautischen Restriktionen in Hamburg (limitierte Tiefgänge und eingeschränkter Begegnungsverkehr) sowie die Indienstellung von weiteren Schiffseinheiten mit Kapazitäten von über 24.000 TEU geben Anlass, mit vorsichtigem Optimismus in das Jahr 2023 zu starten. Angekündigte Mengensteigerungen der Reedereien stützen einerseits diese Einschätzung. Andererseits wird der noch andauernde Angriffskrieg von Russland gegen die Ukraine die Weltwirtschaftslage weiterhin beeinflussen und kann negative Spuren im Umschlagsvolumen hinterlassen. Dennoch wird für 2023 für MSC Gate ein deutliches Umschlagswachstum erwartet.

Aufgrund der hohen Flexibilität, die durch die gute Zusammenarbeit mit CTB ermöglicht wird, können Mengensteigerungen und Spitzenauslastungen relativ gut abgedeckt werden, da - je nach Verfügbarkeit - zusätzliches Personal und Equipment kurzfristig angemietet werden kann.

Der bei EUROGATE gestartete Transformationsprozess bietet die Chance, die Produktivität und Effizienz von MSC Gate nachhaltig zu erhöhen und damit die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Sich gegebenenfalls entwickelnde etwaige Konflikte zwischen den Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern bei EUROGATE aufgrund der Maßnahmen sind unwahrscheinlich, da den Maßnahmen mittlerweile von den Arbeitnehmervertretern zugestimmt und entsprechende Konzernbetriebs- und Interessenausgleichsvereinbarungen verbindlich abgeschlossen wurden.

Nachhaltige negative Tendenzen sind auf Grund der vorgenannten Entwicklungen gegenwärtig nicht zu erkennen. Zum Stichtag liegen keine der Gesellschaft bekannten bestandsgefährdeten Risiken vor.

Durch die Abhängigkeit von zwei Großreedern sowie der volatilen Lage im Schifffahrtsbereich (Wechsel zwischen Überhang und Knappheit bei den Stellplatzkapazitäten auf Containerschiffen) sowie den Überkapazitäten der Containerterminals in der Nordrange, besteht aber ein generelles Risiko für die Gesellschaft.

Die Bedrohung durch Cyber-Kriminalität hat in den vergangenen Jahren weiter zugenommen. Vor dem Hintergrund zunehmender Cyberattacken sind bereits seit geraumer Zeit die IT Security-Maßnahmen deutlich intensiviert worden. Neben dem grundsätzlichen Basisschutz der Systeme kommen insbesondere Software Tools zur Überwachung und zur Identifizierung von Auffälligkeiten im System- und Netzverhalten zum Einsatz.

Umfeldrisiken und Chancen



Aufgrund der CoVid-19 Pandemie bestand zu Jahresbeginn eine große Unsicherheit hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung und den daraus resultierenden Auswirkungen auf MSC Gate. Rückblickend ist festzuhalten, dass MSC Gate im Jahr 2022 von Sondereffekten profitieren konnte. Allerdings bestehen die Unsicherheiten und die damit verbundenen Risiken auch im Jahr 2023 fort. Grundsätzlich kann sich das Bild durch den andauernden russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine, das Auftreten neuer Coronavirus-Varianten und ein verändertes Infektionsgeschehen jederzeit schlagartig ändern. Zudem hat sich die konjunkturelle Entwicklung in einigen Ländern abgeschwächt, zum Teil bedingt durch steigende Energiekosten und Inflations Tendenzen. Diese Preissteigerungen werden für MSC Gate, insbesondere beim Strom und Diesel, als Risiko gesehen. Daneben dürfte die weitere Inflationsentwicklung einen Einfluss auf die Lohntarientwicklung haben.

Prognosebericht

Die konjunkturelle Entwicklung sowohl in Deutschland als auch in der Welt wurde im Jahr 2022 weiterhin stark vom Infektionsgeschehen durch das Corona-Virus und den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und den damit einhergehenden Steigerungen der Energiepreise beeinflusst. Jedoch konnte sich die Weltwirtschaft nach dem Rückgang zum Beginn der Pandemie auch im zweiten Jahr nach Ausbruch der Pandemie leicht erholen, wenngleich verstärkte Liefer- und Materialengpässe hauptsächlich durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine bremsend wirkten. Erste Berechnungen des Statistischen Bundesamtes erwarten für Deutschland einen Anstieg des BIP von +1,9 %, u.a. aufgrund einer starken Erholung im Außenhandel (Exporte +3,2 %, Importe +6,7 %).

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet in seinem jüngsten World Economic Outlook für das Jahr 2022 ein Wachstum der Weltwirtschaft um 3,2 % (Vorjahr 6,0 %). Für 2023 rechnet der IWF mit einer weiter nachlassenden Wachstumsdynamik und einem Plus der weltweiten Wirtschaftsleistung von 2,7 %. Diese Prognose zeigt historisch ein sehr schwaches Szenario, welches in den letzten beiden Jahrzehnten nur während der globalen Finanzkrise und der Corona-Pandemie im Jahr 2020 schwächer ausgefallen ist. Dabei wird für die USA ein sehr geringer Anstieg von nur 1,0 % prognostiziert, für die Euro-Zone 0,5 %, für Deutschland sogar eine milde Rezession mit einem Rückgang von -0,3 % und für China ein vergleichsweise sehr schwacher Zuwachs von 4,4 %. Aufgrund des milden Winters und der zuletzt eingetretenen Entspannung bei den Energiepreisen in Verbindung mit den verabschiedeten Energiepreisdeckeln für Strom und Gas gibt es erste, etwas positivere Einschätzungen zur Entwicklung im Jahr 2023. So geht das Institut für Weltwirtschaft, Kiel, (IfW) in deren aktueller Winterprognose von einem leichten Plus (0,3 %) aus und revidiert damit deren Herbstprognose (-0,7 %). Jedoch sieht auch das IfW weiterhin hohe Risiken im aktuellen Umfeld.

Die in unseren Risikoberichten bereits seit einigen Jahren skizzierten Auswirkungen durch die zunehmende Konzentration auf der Kundenseite mit entsprechend steigender Marktmacht aufgrund erheblicher Überkapazitäten der Umschlagsbetriebe in der Nord-range, in Verbindung mit einem anhaltenden und erheblichen Ratendruck, ist im Prinzip als genereller und langfristiger Trend weiterhin zutreffend. Durch die im 2M-Verbund Bremerhaven anlaufenden Großreeder und die Gesellschafterstruktur von MSC Gate ist eine Grundaustauslastung für das Terminal zu erwarten.

Allerdings war das Jahr 2022 von auf das Ergebnis von MSC Gate deutlich positiv wirkenden Effekten geprägt. Im vergangenen Geschäftsjahr war eine erhebliche Erhöhung der Verweildauern der Container und damit eine signifikante Erhöhung der Lagergelderlöse zu verzeichnen. Ursächlich hierfür sind erhebliche Störungen in den weltweiten Lieferketten, die sich in außergewöhnlichen Verwerfungen in den Fahrplänen der Reederei-Liniendienste niedergeschlagen haben. Nach derzeitiger Einschätzung werden sich die bisherigen Störungen in den Lieferketten im Verlauf des Jahres 2023 wieder normalisieren.

Auslöser dieser Effekte sind ein im Zuge der Pandemie weltweit geändertes Konsumverhalten, das erhöhend auf die Transportmengen wirkte, Corona-bedingte (Teil-) Schließungen von Containerterminals in China, Engpässe hinsichtlich der zur Verfügung stehenden Transporteinheiten - sowohl von Schiffen als auch von Containern - sowie ein Ungleichgewicht bei den Ladungsströmen. Verschärft wurde die Situation noch durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine, der zu weiteren Änderungen in den Lieferketten führte. Auch wenn diese Rahmenbedingungen die Terminalproduktivität negativ beeinflusst und damit zu einem Kostenanstieg geführt haben, war der Gesamteffekt auf MSC Gate im Jahr 2022 sehr positiv.

Trotz aller Risiken und Unsicherheiten geben vorgenannte Daten insgesamt Anlass zu vorsichtigem Optimismus, der sich auch in der Planung von MSC Gate widerspiegelt. MSC Gate erwartet in 2023 ein deutliches Umschlagswachstum, dass durch eine verbesserte Kapazität aufgrund einer höheren Produktivität und reduzierten Verweildauern unterstützt wird.

Durch Produktivitätssteigerungen und Optimierung der operativen und administrativen Abläufe sollen die Abfertigungsqualität gesteigert und Kosteneinsparungen realisiert werden. Hierzu befindet sich MSC Gate im engen Austausch mit seinen Dienstleistern. Ein grundsätzlicher Meilenstein konnte von CTB Anfang Mai 2021 mit der Einigung zu den im Rahmen der Transformation notwendigen Veränderungsmaßnahmen mit dem Betriebsrat erzielt werden. Diese Maßnahmen befinden sich derzeit in der Umsetzung.

Um die Wettbewerbsfähigkeit zu den Westhäfen zu verbessern und der Entwicklung im Bereich der Großcontainerschiffe (ULCS) Rechnung zu tragen, ist zur Stärkung des Standortes Bremerhaven die Weservertiefung von wesentlicher Bedeutung.

Für das Geschäftsjahr 2023 ist die Inbetriebnahme von neuen Straddle Carriern geplant. Außerdem sind weitere Reinvestitionen in Geräte und Betriebsvorrichtungen bzw. die Geräteausstattung vorgesehen.

Das Unternehmensergebnis 2023 wird trotz der erwarteten deutlichen Mengen- und Produktivitätssteigerung aufgrund der Erwartung einer deutlichen Verminderung der Lagergelderlöse voraussichtlich erheblich unter dem Niveau des Berichtsjahrs liegen.

Bremerhaven, den 16. März 2023

MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG
MSC Gate Bremerhaven Verwaltungsgesellschaft mbH

vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin

Florian Brandt

Feststellung



Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr wurde am 31.05.2023 festgestellt. Die Gesellschafter haben eine Vorab-Dividende in Höhe von EUR 10.000.000,-- beschlossen, die am 13.12.2022 an die Gesellschafter ausgezahlt wurde. Das verbleibende Jahresergebnis in Höhe von EUR 17.370.541,43 wurde nach Feststellung des Jahresabschlusses vollständig an die Gesellschafter ausgeschüttet.